

Politik kompakt.

Banken regulieren, Mittelstand finanzieren.

Eine bessere Bankenregulierung ist notwendig. Darüber herrscht Einigkeit. Aber bei keinem anderen Thema ist die Diskrepanz zwischen den verkündeten Zielen und der Realität so groß.



Eine Auswahl:

- **Idee:** Basel II sollte sicherstellen, dass die Banken auf die Risiken achten.
- ▶ **Realität:** Basel II hat es ermöglicht, dass die Banken **ohne bzw. mit minimaler Eigenkapitalunterlegung** in **amerikanische Hypothekenanleihen** oder **griechische Staatsanleihen** investierten.
- **Idee:** Der **Bankenrettungsschirm** im Jahr 2008 wurde damit begründet, dass die **Finanzierung der Realwirtschaft** sichergestellt werden solle.
- ▶ **Realität:** Tatsächlich kam es zu einer **Kreditklemme**, die viele Unternehmen betraf. Die **Kreditkonditionen**, insbesondere für **Betriebsmittelfinanzierungen**, verschlechterten sich. Die Situation entspannte sich erst im 2. Halbjahr 2010.
- **Idee:** Das **Rating von Kreditkunden** sollte für mehr Transparenz sorgen.
- ▶ **Realität:** Der Ratingprozess ist für viele Kunden eine „**black box**“.

Unter dem Stichwort **Basel III** hat der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht Ende 2010 **neue Regeln** beschlossen. Die legislative Umsetzung erfolgt durch die europäischen Institutionen in Brüssel. Nach heutigem Stand werden **Kredite** an den Mittelstand **teurer** und das **Kreditangebot** vermutlich **zurückgehen**. Die Finanzierung eines investitionsgetriebenen Aufschwungs wird damit erschwert.

▶ **Banken regulieren, Mittelstand finanzieren: Vorschläge des BVMW auf Seite 2.**

Um ihre Geschäftsmodelle zu sichern, sind die Lobbyisten der Banken sehr aktiv geworden. Hier ein Zitat aus einem Text, den mehrere Abgeordnete des Europaparlaments verfasst haben (www.finance-watch.org): „Wir, die für die Regulierung der Finanzmärkte und des Bankgewerbes zuständigen europäischen Abgeordneten, stehen täglich unter dem Druck des Finanz- und Banksektors. ... Diese Nähe trägt indessen zu einer **stärkeren und einseitigen Berücksichtigung der Belange des Finanzsektors** bei und **schränkt mit Sicherheit die Fähigkeit der politischen Verantwortlichen ein, unabhängige Entscheidungen zu treffen.**“

Bankenregulierung darf kein Spezialthema für kleine Expertenkreise sein, denn es berührt den **Lebensnerv des Mittelstands**. Als Steuerzahler muss er für die Fehlspekulationen der Banken gerade stehen und als Kreditnehmer oft mit schlechteren Konditionen und vermehrten Informationsanforderungen klar kommen.

Der BVMW hat daher in dem **Arbeitskreis „Basel III“** eigene Vorschläge zur künftigen Regulierung der Banken entwickelt.

Die wichtigsten Punkte:

- **mehr Transparenz im Rating-Prozeß** und Offenlegung der wichtigsten Bestimmungsfaktoren für den Kreditzins
- **Mittelstandsoption bei der Kreditbearbeitung**, so dass Betreuung und Marktfolge nicht mehr getrennt werden müssen
- **Einführung einer Mittelstandsklausel** bei Basel III, damit die höheren durchschnittlichen Eigenkapitalanforderungen an Banken nicht zu einer neuen Kreditklemme im Mittelstand führen
- Durchführung von **regelmäßigen Stress-Tests** bei Banken
- **mehr Wettbewerb** im Bankensektor
- **bessere statt mehr Regulierung**

Die Langversion des Positionspapiers kann sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache unter www.bvmw.de/politik/finanzierung.html abgerufen werden.

Erfolg: Die Regierungsfractionen des Deutschen Bundestages haben im Februar 2011 die Kernforderungen des BVMW zu Basel III aufgegriffen und die Bundesregierung dazu aufgefordert, eine Mittelstandsklausel (Verringerung der Risikogewichte) zu prüfen sowie eine Auswirkungsstudie auf mittelständische Unternehmen zu erstellen (vgl. <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/046/1704684.pdf>). ■

Der BVMW. Die Stimme des Mittelstands.

BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e.V.
Bundesgeschäftsstelle Berlin ■ Mosse Palais ■ Leipziger Platz 15 ■ 10117 Berlin
Telefon: + 49 (30) 53 32 06-0 ■ Telefax: + 49 (30) 53 32 06-50 ■ politik@bvmw.de ■ www.bvmw.de